

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, liebe Eltern, liebes Kollegium, liebe Freunde des Corvinianum!

„2,015 – meist Dichter als Denker“ – ein Motto, das sich nicht sofort erschließt.

Abitur und Kommazahl – da denkt man doch zunächst ans Ergebnis. Ist die Zahl vielleicht die Note, welche Sie, liebe Abiturienten, sich bei Ihrem Abi als Jahrgangsdurchschnitt vorgenommen haben? ...Nein, da fallen mir gleich mehrere von Ihnen ein, die empört ein solches „Streber-Motto“ von sich weisen würden.

Dann also „Dichter und Denker“, eine bewährte Verbindung, gern im Zusammenhang mit klassischer Bildung... Nein, auch nicht! Hier steht ja noch das Wörtchen „als“ dazwischen.

Damit ist „dichter“ ein Komparativ... Nun beschreibt „dicht“ einen speziellen Bewusstseinszustand, der durch den Konsum bestimmter Getränke eingeschränkt ist – und die 2,015? Die zeigt dann wohl den zugehörigen Messwert an...

Puh – was soll man dazu sagen? ...Etwa „Alle Achtung – bei über zwei Promille noch die dritte Nachkommastelle im Blick“... ?

Aber halt – ich weiß, dass es auch etliche unter Ihnen gibt, die mit dieser rein partyhaften Deutung des Mottos nicht einverstanden sind. Und da wird mir klar:

Die Mehrdeutigkeit ist Absicht! Es soll, es kann gar kein eindeutiges Motto geben, das auf Sie alle passt! Hinterher ist man immer dichter, äh, klüger als vorher.

Überhaupt scheint es mir kennzeichnend für Ihren Jahrgang zu sein, dass er aus sehr unterschiedlichen Persönlichkeiten besteht. Wenn ich so zurückdenke – einige durfte ich ja schon in der 5. kennenlernen – , war bei Ihnen wirklich alles dabei:

von selbstbewussten Leistungsträgern über kreative Saisonarbeiter und stumme Beobachter bis zu konsequenten Minimalisten und radikalen Hausaufgabengegnern – phasenweise auch echte pädagogische Herausforderungen... Wie soll man dieser Vielfalt gerecht werden?

Mit nur einem Redner ist es hier nicht getan, liebe Abiturienten – nein, für Ihren unglaublich bunten Jahrgang sind noch weitere Redner angebracht, und ich hoffe, dass für jede und jeden von Ihnen etwas Passendes dabei sein wird.

Mir fällt dabei die Rolle des **Moderators** zu.

Anmerkung: Die folgenden Zitate sind alle echt – und nur in ganz wenigen Fällen ein bisschen abgewandelt.

Moderator: Zum Thema „Abi 2,015 – meist Dichter als Denker“
begrüße ich die **Teilnehmer** unserer Gesprächsrunde!

Er hat nie eine öffentliche Schule besucht, gilt aber unbestritten als der Dichter und Denker: der geheime Rat **Johann Wolfgang von Goethe** !

Goethe: Ich grüße euch, mein liebes Publikum!

Moderator:

Die klare Mehrheit bei unseren Abiturienten stellen aber die Frauen...

Sie ist das beste Beispiel dafür, dass heute auch die Frauen ganz oben mitspielen:

Unsere Bundeskanzlerin **Angela Merkel** !

Merkel: Guten Tag, meine sehr verehrten Damen und Herren.

Moderator:

Doch auch im Sport – eines der beliebtesten Prüfungsfächer in diesem Jahrgang – finden wir bedeutende Denker...

Er hat mit kluger Strategie unsere Nationalmannschaft zum WM-Titel geführt:
der Bundestrainer **Joachim Löw** !

Löw: Schönen guten Tag.

Moderator:

Und schließlich unser vierter Gast! Er war in den letzten Jahren Ihr treuer Begleiter, liebe Abiturienten, besonders in den Klausurenblöcken, während der Facharbeit und natürlich bei der Abiturvorbereitung: der **innere Schweinehund** !

Schweinehund: Grrr... wau! Hallihallo!

Moderator: Und damit beginnen wir! Unser Abijahrgang 20-15 am Corvi hat es geschafft: Das Abitur ist bestanden! Was sagen Sie dazu? – Frau Merkel!

Merkel: Es war einfach überwältigend. Das ist ein Traum. Es ist eine junge Mannschaft, aber wie ruhig und abgeklärt sie ihre Chancen genutzt hat, davon bin ich begeistert. Ich freue mich für alle Deutschen, die mitgefiebert haben.

Löw: Ich bin mit der Gesamtleistung der Mannschaft sehr zufrieden.
Wir stehen jetzt da, wo wir hinwollten. Wir haben einen Prozess über viele Jahre hinter uns. Wir haben ein gutes Team geformt und die spielerischen Fähigkeiten entwickelt.

Goethe: Man feiere nur, was glücklich vollendet ist! ...So Ehre, wem Ehre gebührt!

Schweinehund: Haa – wir wollen mal nicht vergessen: Ohne meine Mitwirkung wäre die „Ehre“ längst nicht so groß!

Moderator: Entschuldigung – das müssen Sie uns erklären...

Schweinehund: Naaa... bei der Abi-Vorbereitung war ich immer dabei: Nein, du willst doch jetzt nicht lernen... Das Thema ist gar nicht wichtig... Guck nochmal in deine WhatsApp-Gruppe... Oh, jemand hat dir eine Nachricht geschickt...

Da war die Vorbereitung gleich doppelt so schwer!

Goethe: Die größten Schwierigkeiten liegen da, wo wir sie nicht suchen.

Merkel: Alles muss immer aufs Neue gestärkt und verteidigt werden. Stillstand bedeutet Rückschritt.

Moderator: Aber Hand aufs Herz: In den vergangenen Monaten gab es durchaus schwierige Phasen für unsere Abiturienten...

Goethe: Die Schwierigkeiten wachsen, je näher man dem Ziele kommt.

Löw: Manchmal ergibt auch eine schwere Geburt ein schönes Kind.

Merkel: Meine Damen und Herren, auch an einem Festtag wie heute sollten wir uns nichts vormachen. Das Abitur ist für uns alle Neuland. Wir haben zusammen eine Tür aufgestoßen und einen neuen Raum betreten. Nichts von alldem ist selbst-verständlich.

Schweinehund: Das war ein Spaaaß! Guckmal, heute ist soo schönes Wetter... Du wolltest doch noch die Freunde besuchen... Erstmal etwas Schokolaaade... Hey, jetzt läuft deine Lieblingsserie...!

Goethe: Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen. ...Wer überwindet, der gewinnt.

Schweinehund: Überwinden? Geht gaaar nicht!

Löw: Es war ein reizvolles, aber auch ein schwieriges Turnier. Verrückt, was man in vier Wochen so alles erlebt!

Merkel: Liebe Abiturientinnen und Abiturienten! Sie und viele mehr machen unsere Gesellschaft menschlich und erfolgreich.

Moderator: Nun ist dies bekanntlich ein G8-Jahrgang mit nur zwölf Schuljahren bis zum Abitur. Was sagen Sie zur Schulzeitverkürzung? – Herr Goethe!

Goethe: Ach Gott! Die Kunst ist lang! Und kurz ist unser Leben.

Schweinehund: Grrr – G8! Viel zu anstrengend! Jetzt erstmal ein Jahr gaaar nichts tun...

Löw: Wer Leistungsträger sein will, muss auch bereit sein, alles zu geben.
Ich habe meinen Spielern gesagt: Ihr seid jung, ihr seid schnell, ihr seid ausdauernd. Also geht in die Lücken, die die Lehrer euch bieten werden.

Merkel: Mein Leitmotiv: Wer nicht rackert, verdummt!

Schweinehund: Grrr... Ich sage lieber: Nur die Dummen rackern sich ab!

Goethe: Ja, wenn man's nicht ein bisschen tiefer wüsste! ...Wer nicht neugierig ist, erfährt nichts.

Moderator: An G8 wird ja oft kritisiert, dass die Absolventen recht jung die Schule verlassen...

Löw: Wenn junge Spieler über eine gute Qualität verfügen, dann spielt Erfahrung eine untergeordnete Rolle.

Goethe: Jung, fleißig sein und viel erlernen müssen, ist kleinere Pein – als nichts im Alter wissen.

Schweinehund: Ja, jaaa – immer nur lernen..! Wo bleibt der Spaaaß?

Merkel: Mir liegt der ganze Bereich Forschung und Bildung sehr am Herzen.
Dass es jungen Menschen da manchmal zu langsam geht, das kann ich auch gut verstehen.

Löw: Wichtig ist nicht die Aufstellung, wichtig ist die Einstellung!

Moderator: Ein besonderes Erlebnis für diesen Jahrgang war sicherlich die 9. Klasse, die zum großen Teil in der alten Realschule verbracht wurde. Wie beurteilen Sie diese Zeit in der Rückschau? – Herr Löw!

Löw: Der Laufweg bestimmt den Pass. ...Wir haben vor dem Abitur ein Drehbuch erstellt, bis zum Finale, Schritt für Schritt. Und das haben wir gemeinsam umgesetzt. Über die gemeinsamen Jahre haben auch die Spieler gesehen: Wir werden sicherer, wir werden besser. So etwas stärkt dann auch das Selbstbewusstsein.

Goethe: Man muss nur in die Fremde gehen, um das Gute kennenzulernen, was man zu Hause besitzt.

Moderator: Es gab ja wiederholte Kritik zum Verhalten der Schüler dort unten...

Merkel: Wer sich nicht ärgert, kann sich auch nicht mehr freuen.

Goethe: Wenn man in der Jugend nicht tolle Streiche machte, was wollte man denn im Alter für Betrachtungsstoff haben?

Schweinehund: Najaa – die Flure zumüllen, aus dem Fenster klettern, auf dem Vordach rumturnen und immer wieder durch den Seiteneingang verschwinden... mehr war doch nicht! Die Stadt Northeim hatte eigentlich gehofft, sich für den Kasten die Abrisskosten zu sparen...!

Moderator: Ähm, ja... später hat sich dann ja manches gebessert...

Merkel: Vertrauen ist die Währung, in der gezahlt wird. Ich glaube, wir haben dieses gegenseitige Vertrauen gefunden.

Löw: Was wir in der zweiten Halbzeit gespielt haben, das war klasse. Vieles hat die Mannschaft perfekt umgesetzt, das war einfach toll.

Moderator: Auffällig war bei diesem Jahrgang die durchweg kritische Grundhaltung – zum Beispiel bei den zwei SEIS-Umfragen. Da haben sich viele nicht gerade schmeichelhaft geäußert, was für lebhaftere Diskussionen sorgte...
Herr Schweinehund!

Schweinehund: Höhöhö – mal ehrlich, wieviel Prozent haben denn diese SEIS-Dinger wirklich ernsthaft ausgefüllt? 2,015?

Merkel: Ich bin der Meinung, man muss nicht so viel Angst haben, wenn Menschen eine andere Meinung haben. Der Widerspruch ist es, der uns produktiv macht.

Goethe: Wenn mir eine Sache missfällt, so lass ich sie liegen oder mache sie besser.

Schweinehund: Genau – erst mal liegenlassen! ... Dann einfach ignorieren – und schließlich vergessen!

Moderator: Es gab ja auch kritische Stimmen zu unseren Lehrerinnen und Lehrern...

Goethe: Die Jugend will lieber angeregt als unterrichtet sein.

Löw: Teile der Kritik halte ich nicht für zielführend. Was hat mal ein ganz großer Kollege von mir gesagt, Giovanni Trapattoni: Trainer ist kein Idiot!

Moderator: Interessant – Sie sehen also die Lehrer als Trainer...?

Löw: Wir Trainer bestimmen, was gemacht wird – nicht die Spieler. Das machen wir ihnen in aller Deutlichkeit klar.

Goethe: Doch es ist ja kein Geheimnis, dass niemand überzeugt wird, wenn er nicht will...

Merkel: Wenn jemand von seinem Kurs überzeugt ist, muss er daran festhalten.

Moderator: Nun, wir haben schon unser Schulprogramm hinterfragt...

Löw: Es gibt keinen Grund, etwas anzuzweifeln.

Merkel: Ich habe entschieden, dass das Programm ausgewogen und richtig ist. Liebe Mitbürger, wir alle haben doch festgestellt: Das Abitur am Corvi ist alternativlos.

Moderator: Nun hatte gerade dieser Jahrgang mit einem, sagen wir, eher durch-wachsenen Image zu kämpfen...

Löw: Die Mannschaft hat den Willen gezeigt von Champions.

Goethe: Dass doch die Jugend immer zwischen den Extremen schwankt!

Schweinehund: Was denn! So ein Image ist über Jahre erarbeitet...

Löw: Die Spieler brauchen ein hohes Maß an Lob und Wertschätzung, aber sie brauchen auch konstruktive Kritik.

Moderator: Da müssen wir nun aber mal auf das Abi-Motto eingehen – das wirkt ja ziemlich alkohol-lastig...

Goethe: So lang man nüchtern ist, gefällt das Schlechte.
Wenn man getrunken hat, weiß man das Rechte!

Moderator: Ähm, naja, Herr Goethe, ich weiß nicht, ob eine solche Aussage zu unserem Bildungsauftrag passt...

Merkel: Es darf keine Denkverbote geben.

Goethe: Man lebt nur einmal in der Welt!

Schweinehund: YOLO! Wozu lernen, wenn man auch feiern kann?

Goethe: Du bleibst doch immer, was du bist.

Moderator: Meine Damen und Herren, Motto hin oder her, an dieser Stelle sei ausdrücklich vor Alkoholmissbrauch gewarnt!

Goethe: Das Leben ist zu kurz, um schlechten Wein zu trinken.

Merkel: Wichtig ist es, dass die zur Verfügung stehenden Mittel schnell bei den Betroffenen ankommen.

Löw: Jeder Spieler hat selbst dafür zu sorgen, dass er auf hohem Niveau leistungsfähig bleibt.

Schweinehund: 2,015 – das ist ein ordentliches Niveau – Prost!

Merkel: Meine Damen und Herren: Deutschland kann mehr...

Goethe: Die Hauptsache ist, dass man lerne, sich selbst zu beherrschen.

Löw: Wenn Spieler nachlässig werden, kann eine Niederlage hilfreich sein. Dieses Gefühl haben wir im Moment aber nicht.

Moderator: Ach ja, die Nachlässigkeit – wie hat das überhaupt geklappt, alle unsere Abiturienten rechtzeitig zu ihren Prüfungen zu bekommen?

Löw: Ich habe einen Teil der Mannschaft per SMS informiert, weil alle ja im Moment an verschiedenen Orten in Urlaub sind. Ich weiß nicht, ob ich wegen der Zeit-verschiebung einige geweckt habe im Schlaf.

Schweinehund: Jaaa – deine Augen werden schweeer – du willst jetzt lieber schlaaaafen...

Goethe:

Mancherlei hast du versäumt, statt zu handeln; hast geträumet, statt zu denken; hast geschwiegen; solltest wandern, bliebest liegen.

Moderator: Wie treffend – und was kann unser Abiturient darauf antworten?

Goethe:

Nein, ich habe nichts versäumt! Wisst ihr denn, was ich geträumet? Nun will ich zum Danke fliegen, nur mein Bündel bleibe liegen.

Schweinehund: A propos Bündel – wie viele hier haben eigentlich schon ihre alten Klausurhefte abgegeben? Hahaaa...!

Moderator: Hm – das mit den Heften können Sie morgen im Fakten-Check lesen – wenn Sie nachforschen wollen.

Merkel: Mir liegt der ganze Bereich Forschung und Bildung sehr am Herzen.

Goethe: Jede Bildung ist ein Gefängnis, an dessen Eisengitter Vorübergehende Ärgernis nehmen, an dessen Mauern sie sich stoßen können; der sich Bildende, darin eingesperrt, stößt sich selbst – aber das Resultat ist eine wirklich gewonnene Freiheit.

Merkel: Also, da kann man ruhig mal klatschen!

Moderator: Stichwort Freiheit: Nun werden sich unsere Abiturienten für ihren weiteren Lebensweg entscheiden... Frau Merkel!

Merkel: Wir sind jetzt gerade im Sommer der Entscheidungen. Und dann kommen der Herbst und dann der Winter der Entscheidungen. Jetzt kommen überhaupt nur noch Entscheidungen.

Löw: Wir haben Respekt, aber keine Angst. Wir nehmen es so, wie es ist!

Goethe: Was keiner wagt, das sollt ihr wagen; was keiner sagt, das sagt heraus; was keiner denkt, das wagt zu denken; was keiner anfängt, das führt aus.

Schweinehund: Was keiner anfängt? Ich bin raus!

Goethe: Es hört doch jeder nur, was er versteht.

Merkel: Jeder hat seine Art, zurückzuschlagen.

Löw: Jetzt haben wir es selbst in der Hand, hier noch etwas ganz Großes zu erreichen.

Moderator: Und damit kommen wir zu unserer Schlussrunde! Welche Worte geben Sie unseren Abiturientinnen und Abiturienten heute mit auf den Weg?

Schweinehund: Hey, ihr! Egal, was ihr jetzt macht – ich bin bei euch! Wir sehen uns! Grrrr... wau!

Löw: Ab jetzt beginnt ein neuer Abschnitt, die heiße Phase, da muss der Rasen brennen!

Merkel: Mit dem Kopf durch die Wand wird nicht gehen. Da siegt zum Schluss immer die Wand.

Goethe: Manches können wir nicht versteh'n. Lebt nur fort, es wird schon geh'n!

Moderator: Vielen Dank an meine Gesprächspartner und zurück in die Stadthalle!

Ja, liebe Abiturientinnen und Abiturienten – auch wenn er es nicht wahrhaben will, Sie alle haben Ihren inneren Schweinehund besiegt. Nun haben Sie es vollbracht und verlassen das Corvi mit erfolgreich bestandenem Abitur.

Entwickeln Sie sich weiter, nutzen Sie Ihre Möglichkeiten und bauen Sie auf dem auf, was wir Ihnen vermittelt haben.

Ich wünsche Ihnen aufrichtig, dass Sie Ihren persönlichen Weg finden.

Es muss ja nicht gleich Dichterst, Bundeskanzlerin oder Bundestrainer sein...

Behalten Sie das Corvi in guter Erinnerung und schauen Sie gern mal wieder bei uns vorbei, wenn es denn Ihr innerer Schweinehund zulässt.

Vielen Dank!